berg still staun und sich zuo, was ich schaffe. So magst du myne kunst und wyshait warlich bewären. Er stuond uff und gieng haimlich und still in den wald, daz er von nieman gesenhen ward, uncz an die statt, da die pferd giengent, und ergriff gar ain faißtes by der nasen und vermainet es on arbeit ze fellen. Aber das pferd zukt Benedictulum uff und truog in on alle beschwärd an der nasen, darinn er verbißen hett, uncz zuo den hirten. Do das die muoter oben uff dem berg ersach, fieng sie an ze schryen mit luter stimm: O Benedictule, myn kind! o myn kind Benedictule, laß den roub und kom, kom und laß daz pfärd! Er kunde aber syne scharpfen zen nit uff gewinnen, die er in den naslöchern hette verbißen. Do aber die muoter sahe die hirten hin zuo louffen und merket, wa es hinuß wolt, schluog sie iere hend zesamen und ward wainend schryen: We mir, myn kind, we mir, daz du so bald von schuol bist komen [178ª] und hast von großen künsten und wyshait gegüdet; iecz muost du sterben und verlaßt mich dyn muoter in armuot und ellend! Du soltest billich dynem gaistlichen vater dem wolf haben geloubet. Also ward der güdend übermütig Benedictulus von der hirten gefangen und getötet, und ward im syn balg abgezogen und zé belcz gemachet. Dise fabel warnet die menschen, daz sich niemand maisterschafft sol an niemen, ee daz er gelernet hatt, und daz sich nieman kranker understande die werk der sterkern ze volbringen, wie das füchslin gethan hat, darumb es sterben muost.

95. Fabula xv de cane, lupo et ariete. [1]

Sepe dolosi, insipientes et infirmi student decipere sapientes et fortes. Sed aliquando corrunt in malum. De hoc audi fabulam. Quidam paterfamilias habebat magnum gregem ovium, morabaturque cum ipsis pro custodia canis maximus atque ferocissimus, qui [2] suo latratu lupos terreret et visu fugaret. Ob hoc nullus audebat gregem accedere lupus. Cumque multis annis vixisset tandem moritur. Turbati pastores conferentes adinvicem dicebant: Quid faciemus, quia canis noster mortuus est? modo ergo venient lupi, et dissipabunt gregem nostrum. Audiens autem hec quidam aries superbus, ait pastoribus: Audite sanum consilium; auferte a me lanam ac cornua abscindite, meque canis pelle induite mortui; et omnes lupos visu terrebo. Cumque ita

*

1 Extrav. 15. Hund, wolf und widder, Baldo 21. 2 qui] cui.

egissent pastores, venientes lupi more solito, statim ut viderunt arietem a longe pelle canis indutum fugierunt pre nimio timore. Quadam autem die una [178b] venit lupus valde famelicus, tulitque agnum ac fugit. Aries autem insequebatur eum instantius. Cumque lupus respiciens videret ipsum insequentem a propriis stercoribus est inquinatus, cepitque velocius fugere et aries eum persequi instantius. Intuensque eum lupus agiliter venientem, iterum a propriis stercoribus est inquinatus. Denuo autem intuens lupus iam iamque videns comprehendi se ab ariete pre valido timore iam vice tertia propriis fecibus fortiter est pollutus. Cumque instantius fugeret lupus consulens sue vite, et aries insequeretur, casu evenit iuxta viam spine posite pellem canis scinderent, qua aries erat indutus, subitoque ovina pellis apparuit. Videns hoc lupus dolum intellexit ac insiliens in eum ac capiens interrogavit eum ita: Quis, inquit, es tu? Aries non valens negare iam quod erat, ait: Aries sum. At lupus: Et quare me terruisti? Aries respondit: Per iocum faciebam. Ad hec lupus: Sequere me et ostendam tibi hunc iocum. Et ducens eum ad primum locum, ubi pre timore nimio se stercoraverat, ait ei: Est ne, inquit, hoc iocus? ac ducens eum ad secundum locum, ubi se similiter coinquinaverat, dixit ei similiter: Et hoc, inquit, est iocus? Iterumque duxit eum ad tertium locum, ubi fuerat stercoratus. Ait ei: Est (inquit) et hoc iocus, quando lupus pre timore arietis stercorat se in tribus locis? statimque trucidavit eum et comedit. Docet hec fabula insipientes [1] ac infirmos, ne temere presummant per dolum decipere sapientes ac fortes.

[179a] Die xv fabel von dem hund, wolff und wider.

Offt beschicht, daz die bößlistigen, die torhaiten und die kranken sich understan, die wysen und die starken ze laichen, doch so werdent sie offt hart gestraffet. Wie dise fabel bewyset. Ain husvatter hett ain große herd schauff, deren hütet ain großer überfraidiger hund so forchtsam, daz syn bellen alle wolf erschreket und syn angesicht die wolf in flucht wendet, darum kain wolf der herd nachnen getorst. Als der hund aber vil iar het gelebt, do starb er, darumb die hirten ser betrübt wurden und sprachen zesamen: Wie werden wir nun tuon? so unser hund gestorben ist, so werden die wolff komen und unsere herd

*

1 insipientes] Idsipientes.

zerströwen. Das erhöret ain übermütiger und hochtragender wider, der sprach zuo den hirten: Ich will üch ußermaßen ainen guoten raut geben. Ir söllen mir abscheren alle myne wollen, [179b] und schnyden ab myne horn und legen mir an des todten hundes hutt, so werdent alle wolff von myner gestalt erschreken. Die hirten volbrachten, wie der wider gerautten hett. Und als der wider also in die hundshut geschloffen was, so bald in ain wolf in der ferry ersach, so flohe er vor großer sorg. Uff ain zyt kam ain fast hungriger wolff, der nam ain lamp und floch hinweg, der wider ylet im nach, so bald er mocht. Do aber der wolff umb sich sahe, erschrak er so hart ab dem wider, daz er sich beteret mit synem aygnen kaut und flohe belder dann vor, und der wider ward schneller nachylen. Do das der wolf ersahe, beteret er sich aber vor engsten. Ze letst kam der wider so nach uff den wolf, das er wenet, er wölte in iecz ergryffen, und erschrak so ser, daz er sich zuo dem dritten mal entrainiget mit synem aignen kaut, und ward erst fliehen nach allen synen kreften, das leben ze fristen. Als aber im der wider nachylet, stuond ain dornhek an dem weg, in dere behieng der wider und zerret die hundshut gancz ab im, daz er blos stuond. Zehant sach man im syne wollen. Do sich aber der wolff vor forchten umbsahe gegen dem bloßen wider, merket er den list des widers. Er sprang uff in und fieng in und fraget: Wer bist du? Der wider kund des nicht lögnen, das er waz, und sprach: Ich bin ain wider. Do sprach der wolff: Warumb hast du mich dann also gebrögt? Antwürt der wider: Ich hab daz in ainem schercz gethan. Do sprach der wolff: So gee mir nach, so will ich dir den schercz zaigen. Er füret in an das end, do er sich das arst mal vor forchten hette beteret, und sprach zuo im: Bedunkt dich daz [180a] ain schercz syn? darnach füret er in an daz ander end, da er sich ouch also hett entrainiget, und sprach aber zuo im: Bedunket dich das aber ain schercz syn? und füret in an die dritten statt, do er sich ouch het beteret und sprach: Ist aber das itt ain schercz, so sich ain wolff vor großen angsten ains widers dry mal bescheyßet? Darumb straffet in der wolff umb das scherczen, erwürgt und fraß in. Disc fabel leret die toren und die kranken, daz sie nit gedurstiglich understanden ze laichen die wysen und die sterkern.